

STADTGRABENPROMENADE

GESAMTKONZEPT

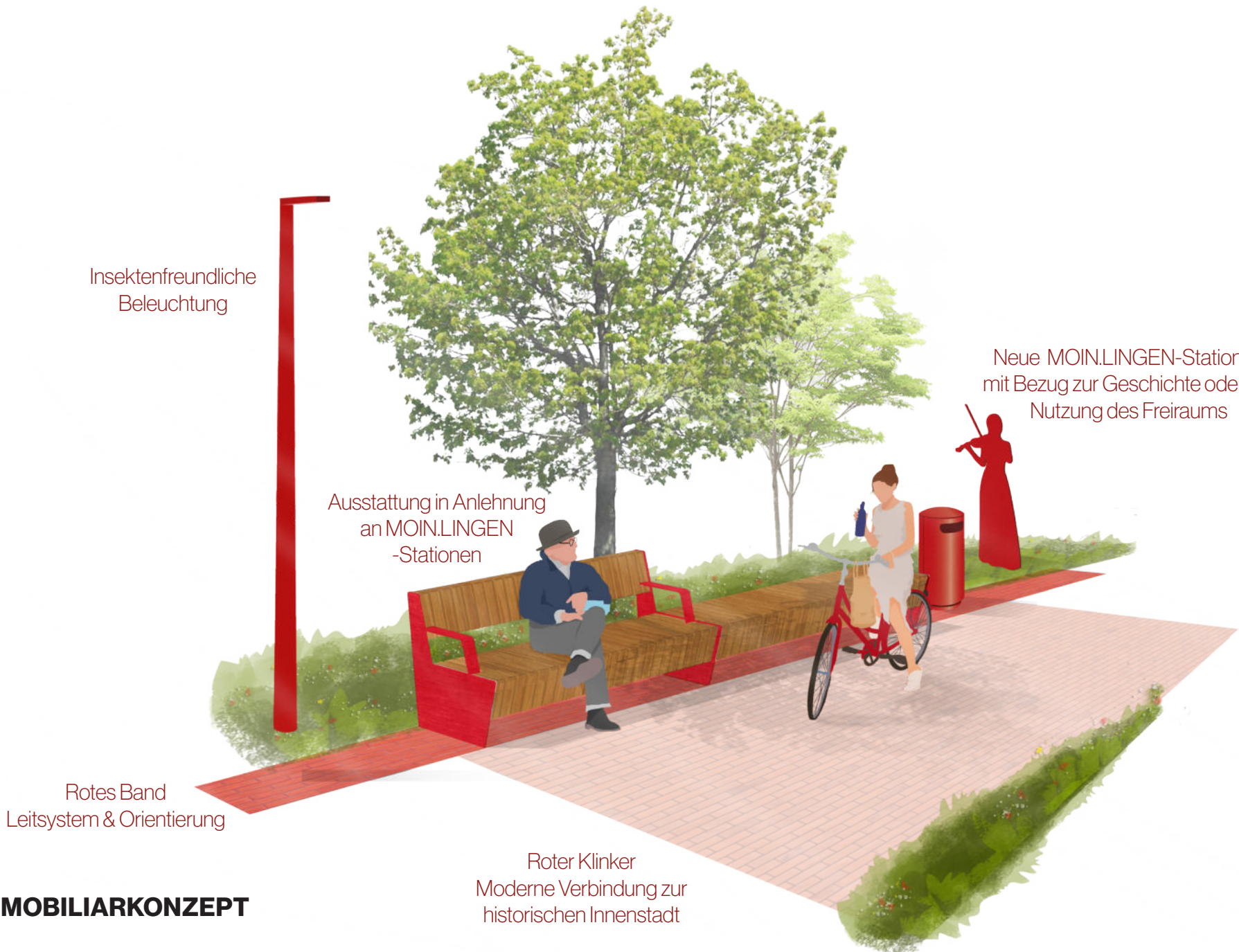
Das neue Gestaltungskonzept für die Stadtgrabenpromenade in Lingen schafft eine durchgängige Verbindung entlang des ehemaligen Stadtgrabens. Einst ein offener Wasserlauf, ist der Graben heute größtenteils unterirdisch verborgen. Das Konzept macht ihn durch gezielte Offenlegungen und gestalterische Elemente wieder sichtbar und erlebbar – historisch, funktional und visuell.

Die Neugestaltung verbindet Historie und Moderne, lädt zum Spaziergehen und Radfahren ein und schafft einen attraktiven, barrierefreien Stadtraum. Das Rote Band macht die Geschichte der Stadt entlang des Stadtgrabens erlebbar und bietet sowohl Bewohner:innen als auch Besucher:innen ein einzigartiges Stadterlebnis.

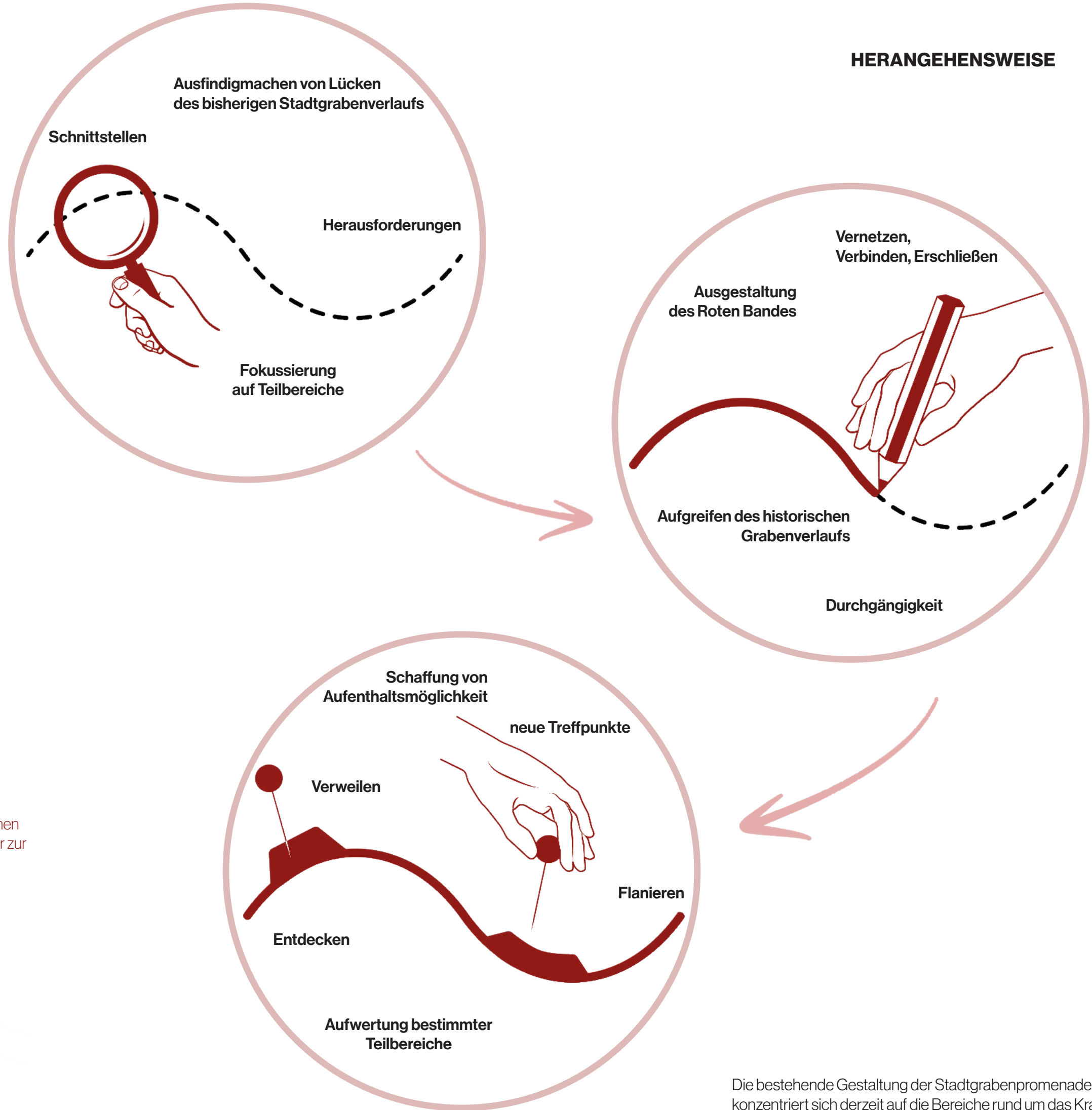
Zentrales Element ist das „Rote Band“, das sich wie ein verbindender Faden durch die gesamte Promenade zieht. Es knüpft gestalterisch an den Backsteinbelag des historischen Stadtkerns, sowie an das Konzept „MOINLINGEN“ an und schafft einen neuen Rahmen, der die Stadt optisch und thematisch zusammenhält. Das Rote Band dient als Orientierungshilfe, Leitsystem und Highlight, das auch versteckte Abschnitte der Promenade zugänglich macht. Gleichzeitig entstehen neue Aufenthaltsbereiche, die Menschen einladen, die Stadt zu erkunden.

Der Entwurf geht auf drei Teilbereiche besonders ein und zeigt, wie das übergeordnete Konzept sich auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und Anforderungen anpassen kann. Bestehende Elemente, wie bereits umgestaltete Abschnitte, der sogenannten ‚Gedankenstriche‘, werden integriert und in ihrem Verlauf ergänzt. Dadurch entsteht ein einheitliches Bild, das die Innenstadt aufwertet und den historischen Stadtgraben wieder in den Fokus rückt, sodass der Stadtgraben nicht nur nach innen zusammenhält, sondern auch von außen in die Stadt hinein einlädt.

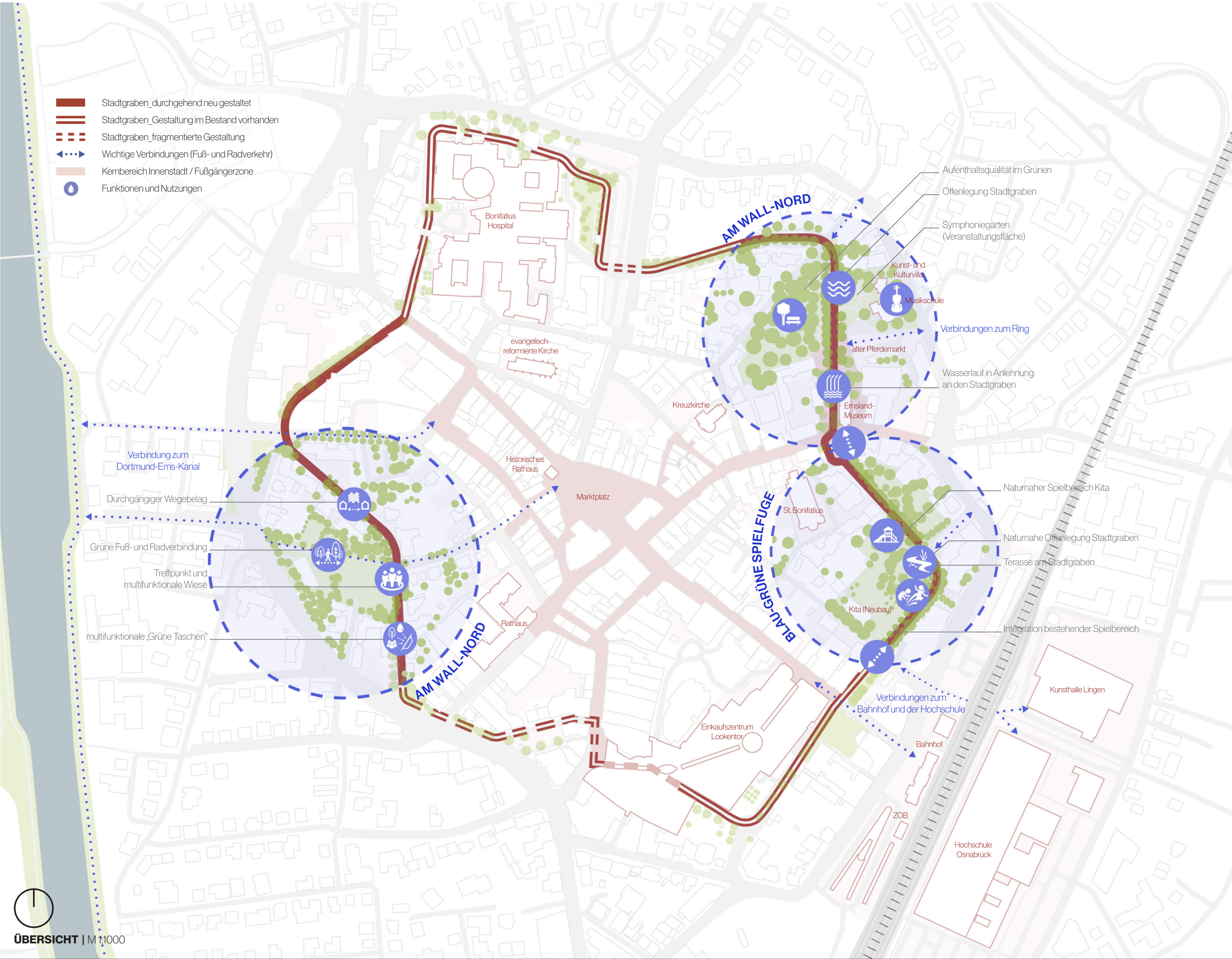
Die MOINLINGEN-Stationen am Emslandmuseum und an der Marienstraße, werden von dem Konzept des Roten Band direkt mit aufgegriffen. Drei weitere Stationen, jeweils eine Am Wall Süd, am Symphoniegarten und an der Grünen Fuge am Pulverturm, werden mit dem Konzept des Roten Bandes ergänzt.



MOBIILIARKONZEPT



Die bestehende Gestaltung der Stadtgrabenpromenade konzentriert sich derzeit auf die Bereiche rund um das Krankenhaus sowie südlich des Einkaufszentrums „Lookentor“. Das neue Konzept knüpft hieran an und erweitert diese Gestaltung entlang der Abschnitte Am Wall Süd, Am Wall Nord und der Grünen Fuge, um eine durchgängige Promenade zu schaffen, die den historischen Stadtgraben erlebbar macht. Jedoch gibt es auch noch Unterbrechungen, insbesondere Am Wall Ost, wo die Fortführung der Stadtgrabenpromenade zukünftig weiter ausgearbeitet und in das Gesamtkonzept integriert werden muss. ▼



STADTGRABENPROMENADE

AM WALL-SÜD - GRÜNE NACHBARSCHAFT ZWISCHEN EMS UND INNENSTADT

Der Teilbereich „Am Wall Süd“ verbindet die Innenstadt mit der Ems und schafft eine grüne, moderne Nachbarschaft entlang des historischen Stadtgrabens, dessen Verlauf hier vollständig kanalisiert und unterirdisch verläuft. Mit dem neuen Konzept wird dieser Abschnitt durch das Rote Band wieder sichtbar gemacht und erlebbar gestaltet.

Die Atmosphäre in diesem Bereich ist familien- und anwohnerfreundlich, mit einer klaren Priorisierung des Fahrradverkehrs. Eine grüne Achse führt direkt zur Ems und lädt ein, die umliegende Landschaft zu erkunden. Über eine niederschwellige Anknüpfung an das Radwegenetz können Besucher:innen und Bewohner:innen umliegende Ziele wie Seen, Moore und Nachbarstädte (z. B. Lüne, Emsbüren, Nordhorn, Meppen und Haselünne) leicht erreichen. Gleichzeitig besteht über die Sturmstraße eine direkte Verbindung in die Innenstadt und lädt dazu ein auch diese zu entdecken.



BLICK AUF DEN NEUEN TREFFPUNKT

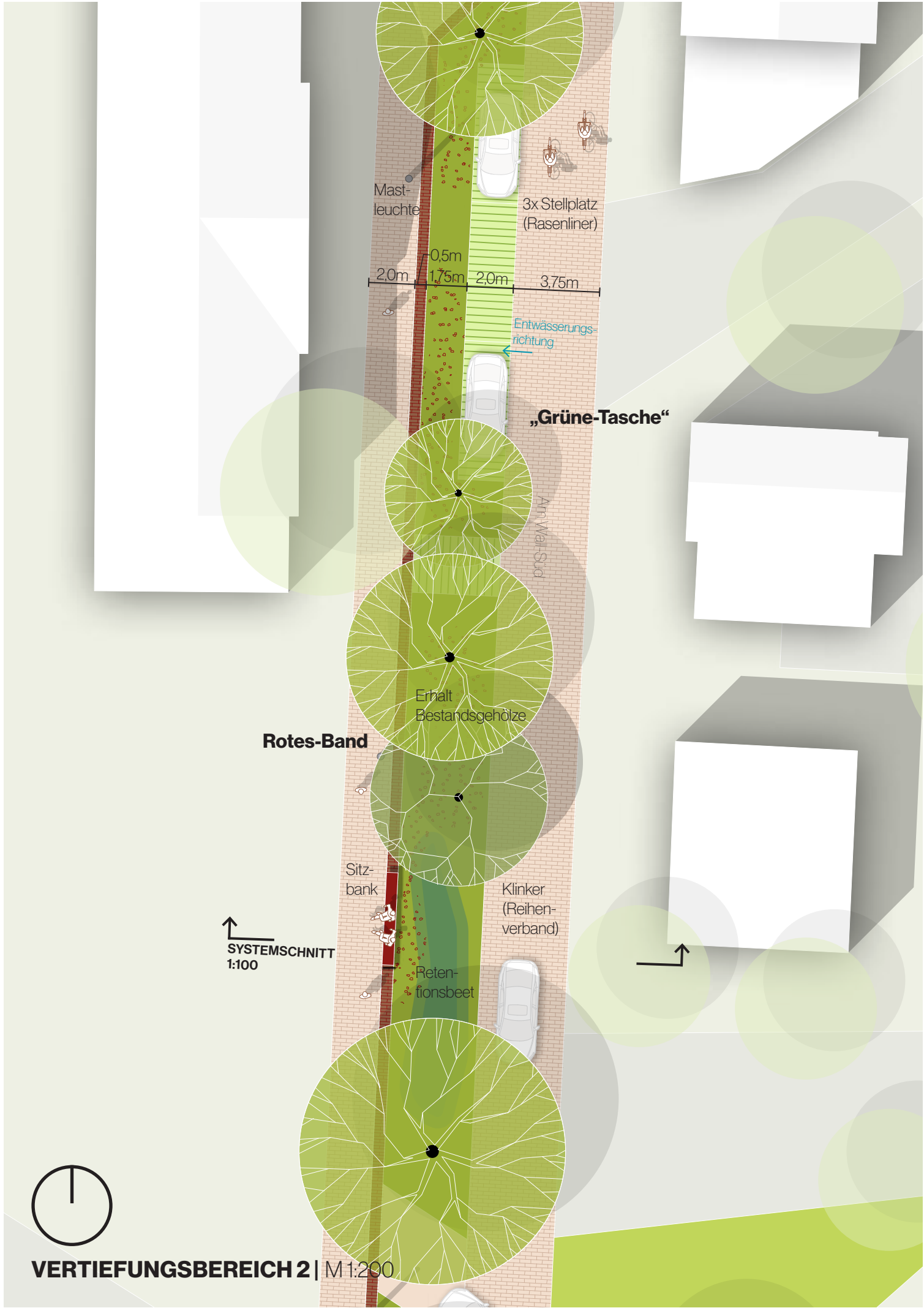


Die Straßenraumgestaltung legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Großzügige Retentionsbereiche und teilversiegelte Parkplätze sorgen für eine moderne, umweltfreundliche Infrastruktur. Gehölze, die ggf. aus dem Straßenprofil weichen müssen, werden an anderer Stelle ersetzt. Mit dem Wegfall der kleinen Parkplatzzfläche, die in die Anwohnerstraße, Am Wall Süd mündet, ist die Anlage einer großen Blühwiese möglich, die dem Abschnitt zusätzliche ökologische Qualität verleiht und unterschiedliche Nutzungsformen ermöglicht.

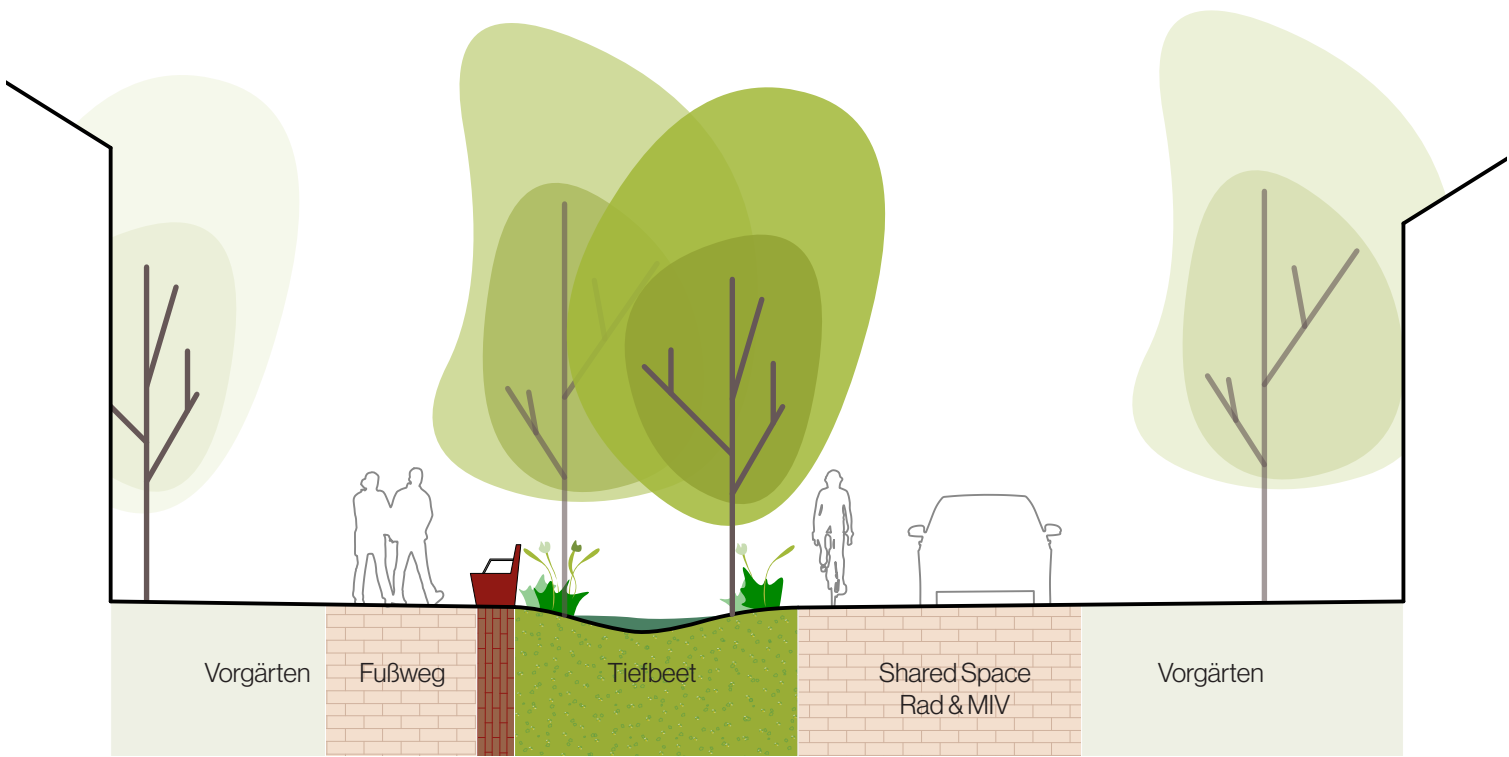
Das Rote Band dient Am Wall Süd nicht nur als Wegweiser entlang der Stadtgrabenpromenade, sondern auch als gestalterisches Trennelement zwischen Fahrbahn und Gehweg, komplett ohne Bordsteinkanten. Diese Lösung ermöglicht Barrierefreiheit und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, das Rote Band im Straßenprofil als Abwasserrinne zu nutzen. Nichtsdestotrotz dient es augenscheinlich auch zur Veranschaulichung des historischen Stadtgrabenverlaufs, worauf auch eine Bodenintarsie mit Schriftzug aufmerksam macht. Das Rote Band vereint in diesem Abschnitt somit viele unterschiedliche Aspekte geschickt miteinander.

Ein neuer grüner Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten und Tischtennisplatte, ergänzt den Bereich und schafft einen hochwertigen Außenraum, unabhängig ob hier zukünftig städtebaulich nachverdichtet wird oder die großflächige Parkplatzanlage „Am Wall-Süd“ erhalten bleibt. Als anknüpfender Freizeit- und Erholungsort fungiert er als Scharnier zwischen Ems und Innenstadt und bietet eine attraktive Aufenthaltsqualität für Menschen aller Generationen. Gleichzeitig kann der neue Treffpunkt ebenfalls zur Erholung oder Orientierung bei einer Radtour genutzt werden.

Auch die Platzierung einer MOINLINGEN-Station eignet sich hier sehr, um die Themen Rund um den Stadtgraben und der ehemaligen Festungsanlage vermitteln zu können und gleichzeitig Informationen von dieser Station hinaus zur Ems oder hinein in die Innenstadt zu veranschaulichen. ►



SYSTEMSCHNITT | M 1:100



STADTGRABENPROMENADE

AM WALL-NORD - SYMPHONIE AUS KULTUR UND PARK

Der Teilbereich „Am Wall Nord“ wird durch die Neugestaltung zu einem eindrucksvollen Zusammenspiel aus Kunst, Kultur und Natur. Hier begleitet das Rote Band den nun offengelegten Grabenverlauf und verbindet eine moderne Gestaltung mit der historischen Identität Lingsens, durch die Aufwertung des Stadtgrabens.

Der Danckelmannsche Garten – eine historische Parkanlage mit altem Gehölzbestand – wird durch das neue Konzept weiter gestärkt. Das Rote Band führt als Parkpromenade von Norden nach Süden entlang des nun offengelegten Grabens durch den Park und ist nun auch gewappnet für regelmäßigen Radverkehr. Durch Rücksichtnahme auf den Baumbestand, weitet sich der offengelegte Graben an dieser Stelle nur auf ein Mindestmaß auf. Eine kleine Tribüne entlang des Roten Bands bietet einen Ort zum Verweilen am Wasser an, welche auch gleichzeitig dazu einlädt den Blick durch den restlichen Park schweifen zu lassen. Diese kleine Aufenthaltsmöglichkeit verknüpft somit automatisch das neue Element des Grabenverlaufs mit dem restlichen bestehenden Park.

Durch Offenlegung des historischen Grabens und der damit einhergehende Wegfall einiger Gehölze, werden neue Blickbeziehungen zwischen dem Symphoniegarten und Danckelmannschen Garten geschaffen. Der Symphoniegarten ist nun weniger verborgen und wird stärker in das Gesamtbild der Stadtgrabenpromenade und der Parkanlage integriert.

Eine dezent gestaltete, runde Open-Air-Sitzmöglichkeit bietet Raum für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen. Die runde Anordnung der Sitzflächen fügt sich harmonisch in die Umgebung ein und bietet Raum für Begegnungen und Erholung. Diese Aufwertung lockt nicht nur Besucher:innen des Parks, sondern auch Kulturinteressierte in den Symphoniegarten, der so zu einem lebendigen Treffpunkt zwischen Natur und Kunst wird und den Skulpturengarten als öffentliches, kulturelles Angebot im Stadtgefüge ergänzt.

Die charakteristischen Rhododendronbüsche des Parks bleiben an den Rändern erhalten, jedoch werden sie unterhalb der Gehölze, in der Mitte des Parks, umgepflanzt und in den Saum ergänzt. Hierdurch werden die zuvor genannten Blickbeziehungen – und nun auch räumlich, gestalterischen Beziehungen zwischen Rotem Band und restlichem Park möglich. Ein Flanieren unter dem Kronendach der Gehölze und entdecken des Skulpturengarten ist dadurch auf ganz neue Weise möglich und verwandelt die vorherigen potenziellen Angsträume in einen Ort der Ruhe und Erholung. Zusätzlich steht durch das ‚Aufräumen‘ unterhalb der Gehölze eine nutzungs offene Wiesenfläche zur Verfügung, die vielseitig genutzt werden kann – sei es für spontane Aktivitäten, Picknicks oder weitere kulturelle Formate.



BLICK AUF MUSEUMSTERRASSE MIT NEUEM WASSERLAUF



◀ Die Anbindung Richtung Süden, zum Emslandmuseum, erfolgt zielgerichtet über das Rote Band. Vor dem Emslandmuseum verschmelzen das Rote Band, der alte Pferdemarkt und das Museum zu einem einladenden Begegnungsraum. Hier wird der historische Graben zwar nicht in seiner Tiefe offengelegt, aber ein Wasserlauf erinnert hier symbolisch an den Grabenverlauf und lädt zum Verweilen ein.

Am Übergang zur Burgstraße trifft das Rote Band auf eine bestehende MOINLINGEN-Station, wodurch die Verbindung zum Stadtgefüge verstärkt wird. Gestalterisch ergänzen sich die MOINLINGEN-Station und das Rote Band harmonisch. Selbst an dieser stark verwinkelten städtebaulichen Situation sorgt das Rote Band für eine klare Wegführung und leitet elegant durch die geschichtsträchtigen Passagen der Stadtgrabenpromenade. So fungiert das Rote Band souverän als Orientierung auf dem Boden, Richtung Grüner Fuge Am Pulverturm, und führt auch weiter durch alle Ecken und Wendungen.

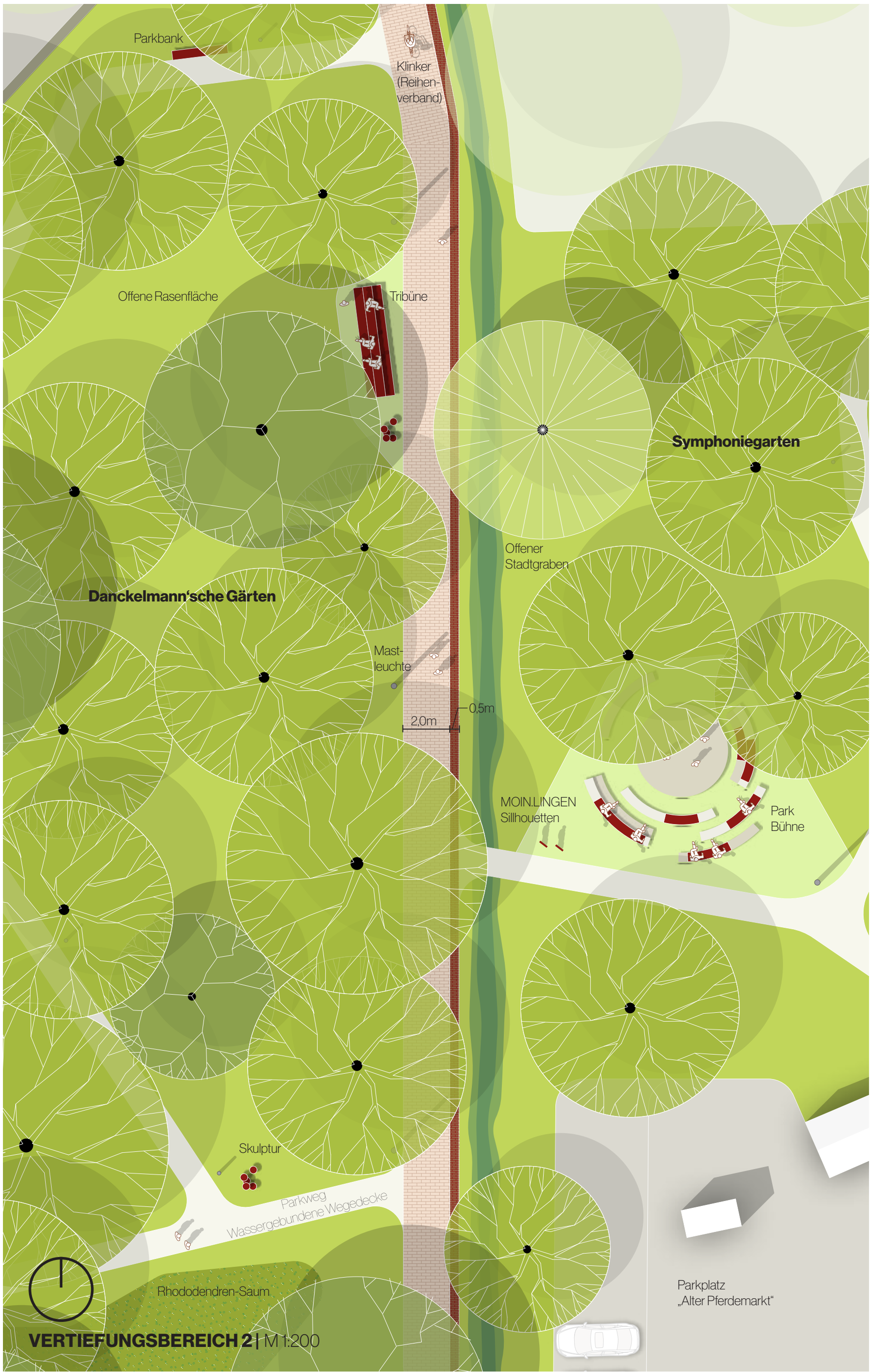
Der bisher auf den Parkplatz des Amtsgerichts verlaufende Parkweg, wird auf das Rote Band geführt. Alle anderen bestehenden Wege, bleiben in Ihrem bisherigen Verlauf erhalten und werden lediglich erneuert. Sie führen von dem Roten Band in den weiteren Park hinein und machen ein Skulpturengarten erlebbar. Der Parkplatz wird von neuen Rhododendronbüschen gesäumt, sodass die Verkehrliche Nutzungen dort, die Erholung im Park nicht weiter stören kann. Dieser Rhododendronsaum, aus sowohl bestehendem und umgepflanztem Rhododendron, schafft einen sicheren, harmonischen Rahmen für den Danckelmannschen Garten.



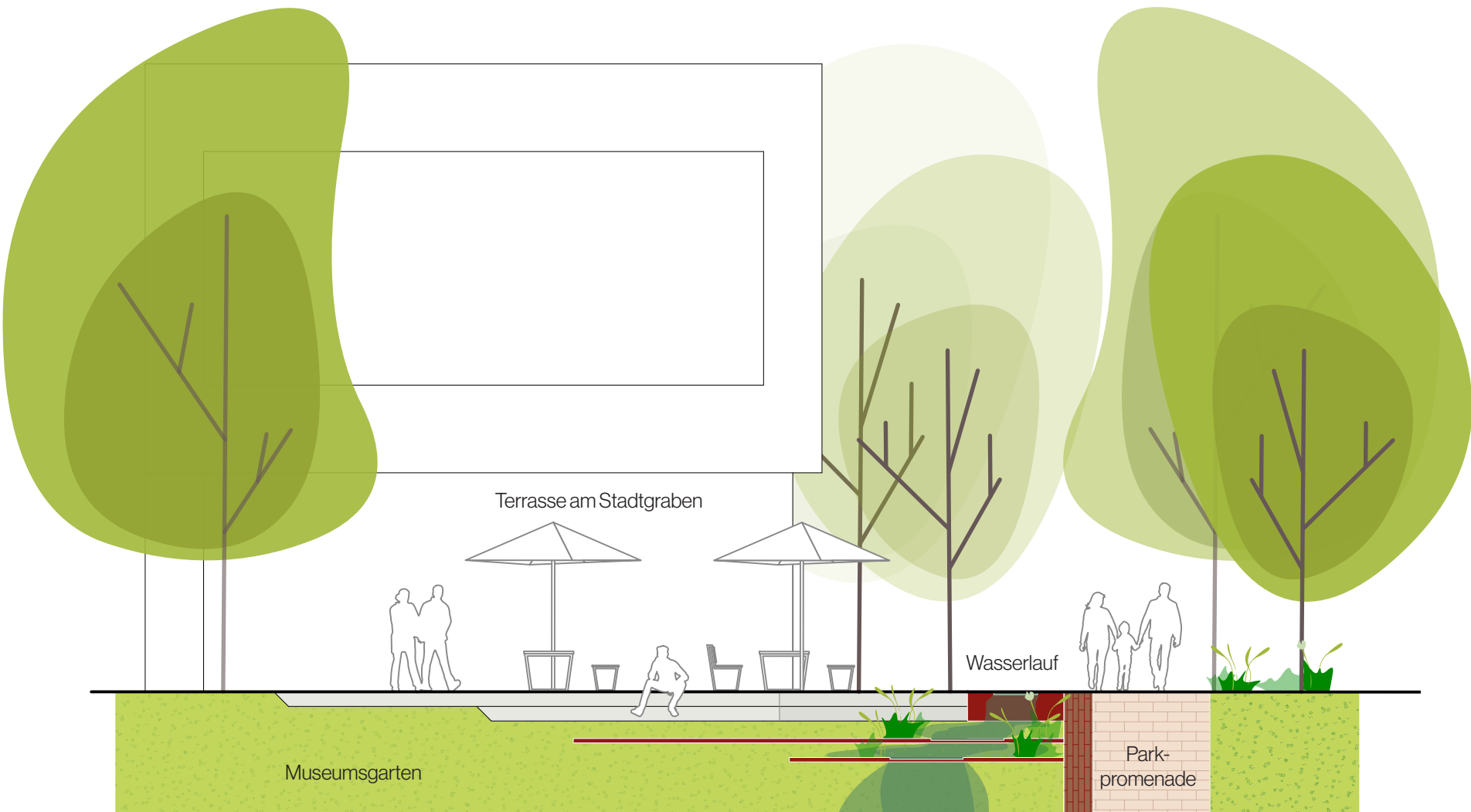
AM WALL NORD | M 1:500

Die Wohnstraße „Am Wall Nord“ profitiert durch die Neugestaltung mit dem Roten Band von einer klaren Strukturierung: Das Rote Band rahmt die angrenzende Wiese ein und schafft eine eindeutige Trennung zwischen Vegetation und Fahrbahn. Dies sorgt für eine ästhetische und funktionale Verbesserung des Straßenraums.

Vor dem Eingangstor in den Dankelmannschen Garten entsteht ein neuer Aufenthaltsbereich am Stadtgraben, welcher den Knotenpunkt zwischen der Wohnstraße und dem Park markiert und eine Zugänglichkeit zum Wasser schafft. An dieser Kreuzung treffen mehrere Wegeverbindungen aufeinander, wodurch ein Ort der Orientierung und des Verweilens entsteht. ►



SYSTEMSCHNITT | M 1:100



STADTGRABENPROMENADE

AM PULVERTURM - GRÜNE FUGE: NATURERFAHRUNG UND ABENTEUERSPIEL

Der Bereich „Am Pulverturm“ kombiniert Spielplatz, neue Kita und offene Wasserflächen zu einem lebendigen Entdeckungs- und Erholungsraum. Neue Zugänge zum Wasser, attraktive Aufenthaltsbereiche und kindgerechte Angebote machen die Grüne Fuge zu einem besonderen Highlight der Promenade.

In diesem Teilbereich entsteht eine grüne Oase, die Naturerlebnis und spielerische Abenteuer verbindet. Als einer der verborgenen Abschnitte der Stadtgrabenpromenade entfaltet er durch eine großzügige Offenlegung des Stadtgrabens seine volle Wirkung. Hier können Kinder direkt am Wasser spielen und toben, während Erwachsene auf einer Bank zur Ruhe kommen und den Blick über die natürliche Vegetation schweifen lassen. Eine potentielle neue MOINLINGEN Station lädt auch Erwachsene ein, den Ort spielerisch zu erkunden und die Verbindung zwischen Natur und Kultur zu erleben. Die Atmosphäre ist geprägt von einem naturnahen, spielerischen Flair, dass durch eine und moderne Gestaltung besticht.

So ergänzt dieser Teilbereich, zwischen den beiden MOINLINGEN Stationen am Emslandmuseum und an der Marienstraße, das Konzept um einen weiteren Treffpunkt. Sowohl Richtung Norden, als auch Richtung Süden knüpft das rote Band an die anderen Bereiche an und schafft eine durchgängige Erfahrbarkeit der Stadtgrabenpromenade.



BLICK AUF DIE TERRASSE AN DER GRÜNEN FUGE



◀ Am Pulverturm findet die wohl umfangreichste Veränderung statt: der Wegfall eines bestehenden Gebäudes, der Neubau einer KiTa und die weiträumige Offenlegung des Grabens. Der vorgeschlagene Standort der neuen KiTa wurde aus dem bestehenden Entwicklungskonzept (April 2019) übernommen, da er eine optimale Anbindung über die Straße „Am Pulverturm“ bietet. Zudem fügen sich die geplanten Außenflächen der KiTa harmonisch in die umliegenden Bereiche des Spielplatzes und der offen gelegten Grabenabschnitte ein.

Das Rote Band führt als Wegeverbindung entlang des historischen Grabenverlaufs, umrahmt den Raum harmonisch und schafft eine klare Struktur. Durch die moderne Gestaltung entsteht ebenso ein stilvoller Übergang zwischen Dachterrasse des Restaurants und Grabenufer, der sowohl ästhetisch als auch funktional überzeugt.



Im Norden sorgt das Rote Band für Orientierung und macht den Zugang zur Grünen Fuge am Pulverturm einladender und zugänglicher. Dank des neuen Klinkerbelags wird der bisher enge, dunkle und matschige Gang ein einladender und komfortabler Weg für Fußgänger:innen sowie Radfahrer:innen, die diese Strecke nun gleichzeitig nutzen können. Das Rote Band veranschaulicht auch hier durchgängig den historischen Grabenverlauf und lockt Besuchende zum offen gelegten Grabenufer. ►

